

Zweimal Bronze für Samir Serhani

KUNSTTURNEN Neuer Schweizer Junioren-Meister im Kunstturnen ist Henji Mboyo aus Opfikon. Der Winterthurer Samir Serhani (TV Hegi) wurde im Mehrkampf Vierter. In den Gerätefinals erturnte er sich Bronze am Boden und an den Ringen.

Drei Wochen nach den Junioren-Europameisterschaften in Bern dominierten die fünf Junioren – mit den Zürchern Henji Mboyo, Samir Serhani und Moreno Kratter –, die an der EM Team-Bronze gewonnen hatten, die Titelkämpfe auf nationaler Ebene.

Die Medaillenplätze in der höchsten Programmstufe P6 machten sie unter sich aus, wobei sich schnell zeigte, dass der spätere Sieger Mboyo in bestechender Form war. Schliesslich gewann er mit fast vier Punkten Vorsprung auf den zweitplatzierten Moreno Kratter (TV Rütli). Auf Platz vier folgte der dritte Zürcher Serhani, der schon bei seinem Startgerät Pauschenpferd einen Sturz in Kauf nehmen musste.

Serhani trat in Maienfeld als Titelverteidiger an, 2015 wurde er jüngster Schweizer Junioren-Meister. «Ich bin nicht wirklich zufrieden mit mir. Nach der EM musste ich aufgrund eines schmerzenden Ellbogens das Training etwas reduzieren und auch sonst war ich irgendwie in Maienfeld nicht so richtig angespannt», versuchte der 17-Jähri-

ge eine Erklärung zu finden, «mein Saisonhighlight war ja schon vorbei.» Am Sonntag in den Gerätefinals konnte sich Serhani am Boden und den Ringen noch zwei Bronzemedailles erturnen. «Mit dem Boden bin ich zufrieden, mit den Ringen weniger», so Serhani, «aber ich darf ja im nächsten Jahr nochmals bei den Junioren antreten, alle vor mir Klassierten sind ein Jahr älter als ich.»

24 Medaillen nach Zürich

Maienfeld scheint den Zürcher Turnern Glück zu bringen. Insgesamt gingen 24 Medaillen an Zürcher. Nur 2011, ebenfalls in Maienfeld, gab es eine mehr. Der Winterthurer Cheftrainer des regionalen Leistungszentrums in Rümlang, Christian Grossniklaus, ist glücklich, aber auch kritisch: «Super, so viele Medaillen, aber wir müssen auch sehen, wo wir den Erfolg feiern konnten.» Von den 24 wurden 23 von Turnern aus der Programmstufe P5 und P6 erturnt. Die einzige Medaille des Nachwuchses ist die Bronzemedaille in der Mannschaftswertung P3, in diesem



Samir Serhani konnte an den Schweizer Meisterschaften nur am Boden und an den Ringen überzeugen.

Team turnte auch Fabio Vezzu vom TV Neftenbach. Im Einzelmehrkampf wurde er Zehnter und verpasste das begehrte SM-Diplom der besten acht nur knapp. «Klar ist es unser Ziel, in den oberen Stufen aufs Podest zu

steigen, aber wir dürfen den Rest nicht aus den Augen lassen.» Bei den Jüngsten sehe es wieder besser aus, da können die Turner die Trainingsleistung noch nicht im Wettkampf umsetzen. Im P4 sei jedoch ein Loch, dass sie in Zu-

kunft spüren werden, so Grossniklaus. Der einzige Zürcher am Start war Christian Stroppa (TV Henggart). Stroppa klassierte sich als Vereinsturner unter den Kaderturnern im zwölften Rang.

Renate Ried

Zweiter Sutter definitiv

FUSSBALL Der Vorarlberger Manuel Sutter (25), Stürmer mit Vergangenheit beim FC St. Gallen und dem FC Vaduz, hat wie angekündigt gestern Morgen das Training mit dem FCW auf der Schützenwiese aufgenommen. Bei den Winterthurern unterschrieb er einen Vertrag für ein Jahr mit Option auf ein zweites. Zuvor war sein Kontrakt mit Vaduz aufgelöst worden, der FCW hat seinen neuen Stürmer also definitiv übernommen.

Sutters Vorgänger beim FCW, Patrick Bengondo, hat beim FC Le Mont einen Vertrag unterschrieben. Dort weilt auch Jan Elvedi im Probetraining.

Weiler, Sesa, Binggeli

Am frühen Abend traf beim FCW dann auch noch die unterschriebene Vereinbarung mit dem belgischen Rekordmeister RSC Anderlecht ein. Der Inhalt: die Ablösesumme für den bisherigen FCW-Assistenztrainer Thomas Binggeli, der nun zusammen mit Chef René Weiler und David Sesa Anderlechts Trainerteam bildet. «Ich werde nun für zwei Jahre unterschreiben», berichtete Binggeli danach.

Schon am Morgen hatte das Schweizer Trio seine Arbeit mit der Mannschaft mit dem ersten Training aufgenommen. Zur Meisterschaft starten sie am letzten Juli-Wochenende in Mouscron. Noch ein paar Tage vorher stehen sie in der 3. Qualifikationsrunde zur Champions League. Ein möglicher von fünf Gegnern auf dem «Ligaweg» sind die Young Boys. Die Berner sind ungesetzt, Weilers Belgier gesetzt.

Die Belgier übrigens sind sich sicher, dass die Ablösesumme, die Anderlecht für Weiler an den 1. FC Nürnberg zu überweisen hat, nicht annähernd der in deutschen Medien kolportierten Summe von 700 000 oder gar 800 000 Euro entspricht. Es seien, schreibt die Zeitung «Het Laatste Nieuws», ganz sicher 450 000 Euro. Für Binggeli muss Anderlecht einen Bruchteil aufs Konto des FCW buchen. Der Süddeutsche Manuel Klöckler, Weilers Assistent in Nürnberg und ehemals Binggelis Vorgänger auf der Schützenwiese, bleibt dagegen beim «Club».

hjs

Viel Pech für die Tennisteam aus der Region

TENNIS INTERCLUB Für die drei höchst dotierten Equipen aus der Region Winterthur haben die diesjährigen Tennis-Interclub-Meisterschaften ein schmerzhaftes Ende gefunden

Der TC Wiesendangen durfte sich vor Saisonbeginn rühmen, der einzige Klub in der Region zu sein, der bei den Interclub-Meisterschaften des Schweizerischen Tennisverbandes in der Altersklasse der Aktiven über ein NLC-Team verfügt. Dieses Privileg hat der Landklub nach einer

schmerzhaften Niederlage im Abstiegsspiel gegen Drizia Genf bereits vor Abschluss der Aufstiegs-spiele der unteren Ligen verloren. Die auf allen sechs Positionen schlechter besetzte Wiesendanger Männerequipe lieferte den Romands einen beherzten Kampf und unterlag am Ende ganz knapp mit 4:5.

Noch besteht die Möglichkeit, dass ein anderes Winterthurer Team im kommenden Jahr den Platz des TC Wiesendangen in der NLC einnimmt. Die Erstligateams des TC Schützenwiese und

vom LTC Winterthur (LTCW) haben ihre ersten Aufstiegs-spiele gut überstanden. Am Wochenende kommt es nun auf der Anlage des TC Schützenwiese ausgerechnet zum Bruderduell der beiden traditionsreichsten Tennisklubs der Region. Der Gewinner braucht dann noch einmal einen Sieg in der dritten Runde, um die Promotion definitiv zu schaffen.

LTCW-Senioren abgestiegen

Nur wenig fehlte auch dem NLA-Seniorenteam des LTCW, um seinen Platz in der höchsten Liga

zu behaupten. Das Abstiegsspiel gegen Büsingen endete 3:3. Weil beide Teams auch gleich viele Sätze gewannen, musste das erste Doppel über Sieg und Niederlage entscheiden. Dieses hatten die Winterthurerinnen klar verloren.

Auf des Messers Schneide stand auch das entscheidende Spiel der Jungseniorinnen vom TC Rickenbach um den Aufstieg in die NLA gegen Martigny. Am Ende stand ein 2:4 zu Buche, nachdem zwei Einzel nur ganz knapp verloren gegangen waren. Die Hoffnungen zerschlugen sich erst, als die Ri-

ckenbacherinnen im letzten Doppel im zweiten Satz eine 5:3-Führung preisgaben.

Wegen des schlechten Wetters ziehen sich die Meisterschaften in die Länge. Viele Entscheidungen werden erst Anfang Juli fallen. Dabei sind in diversen Altersklassen auch noch Winterthurer Teams im Rennen um den Aufstieg in die NLC. Bereits gesichert hat sich die Promotion in die unterste nationale Liga die Jungseniorinnen-Equipe des TC Schützenwiese nach zwei Siegen in den Aufstiegs-spielen.

mtl

Panthers verlieren beide Spiele und fallen auf Platz 4 zurück

BEACHSOCCER Die Winti Panthers verloren beide Partien beim Meisterschaftsturnier in Horn und mussten Platz 3 an die Biel Hachets abgeben.

Die Winterthurer starteten engagiert in die erste Partie gegen die Bieler. Stevie Kyeks Führungstreffer wurde aber von den Hachets in einen 2:1-Vorsprung umgewandelt. Der 2:2-Ausgleich gelang Robby Müller postwendend. Die Winterthurer hatten jedoch einen schlechten Tag erwisch und brachten nicht viel zustande. Mit zwei weiteren Treffern entschieden die Seeländer das Spiel für sich.

Derbyniederlage gegen GC

Am Sonntag fand das zweite Zürcherderby im Jahr 2016 statt, das erste konnten die Panthers letzte Woche klar gewinnen. Dabei ging GC schnell 2:0 in Führung. Sandro Denz und Simi Züst konnten aber für die Panthers ausgleichen. Nachdem GC erneut mit zwei Toren vorlegte, waren es Fabio Denz und Kyek, die wieder für den Ausgleich sorgten. Dreissig Sekunden vor Schluss wollten die Panthers zu viel. Ihr letzter Angriff in Überzahl wurde abgefangen und das schön herausgespielte Kontertor für GC entschied das Spiel zugunsten der Sandhoppers.

mst



Beachsoccer am See: Florian Schellenberg versucht, einen Ball zu blocken.

Rundschau

FUSSBALL Erneut klare Niederlage

Der FC Phönix Seen verliert das Spiel gegen die Blue Stars aus Zürich schnell 2:0 in Führung. Sandro Denz und Simi Züst konnten aber für die Panthers ausgleichen. Nachdem GC erneut mit zwei Toren vorlegte, waren es Fabio Denz und Kyek, die wieder für den Ausgleich sorgten. Dreissig Sekunden vor Schluss wollten die Panthers zu viel. Ihr letzter Angriff in Überzahl wurde abgefangen und das schön herausgespielte Kontertor für GC entschied das Spiel zugunsten der Sandhoppers.

FUSSBALL Eine 0:6-Niederlage zum Abschluss

Mit nur zwölf Spielerinnen ange-reist, bezogen Wiesendangens

Zweitliga-Fussballerinnen auswärts gegen den FC Oerlikon/Polizei Zürich, den Gruppensieger und Aufsteiger, eine 0:6-Niederlage. Sie schliessen die Meisterschaft auf Platz 5 ab und stellen damit die am besten klassierte Mannschaft der Region.

FC Wiesendangen: Wartmann; Jenni, Eveline Hebeisen (34. Hüsser), Benz; Frauenfelder, Cecile Hebeisen, Fumasoli, Navarro (52. E. Hebeisen); Stanger, Hüsser (21. Cajochoen, 80. Navarro).

HORNUSSEN

Wieder im Abstiegsstrudel

Die Winterthurer konnten am Bock mithalten. Erst gegen Schluss des Umganges gab es eine Baisse und so fehlten bei der Hälfte gerade mal 14 Punkte. Nach einer Regenunterbrechung hatten die Gastgeber Mühe, wieder ins Spiel zu finden. Die Riesenarbeit der Winterthurer wurde nun fehlerfrei erledigt. Am Bock gelang ihnen eine Steigerung und liess sie auf einen Fehler des Gegners hoffen. Diesen Gefallen taten diese aber nicht. Mit diesem Resultat sind die Winterthurer wieder im Abstiegsstrudel. **aha Rüegsau-Affoltern 0 Nummern/1099 Punkte – Winterthur 1/1165.** Einzel: Marco Schwab 86 Punkte, Robi Diethelm 82, Hansueli Bögli 81, Florian Nussbaumer 79, Urs Berger 68.

HANDBALL Auch von Ballmoos zu den Tigern

Die Seen Tigern vermelden im Hinblick auf die Saison 2016/17 eine weitere namhafte Verstärkung. Aus dem NLA-Team von GC Amicitia Zürich wechselt der Winterthurer Gregory von Ballmoos zu den Seemern. Er durchlief bei Pfadi sämtliche Juniorenstufen und debütierte im Jahr 2009 in der NLA. Nach zwei Saisons im Fanionteam von Pfadi, in denen er immer wieder von Verletzungen zurückgeworfen wurde, wechselte er auf die Saison 2012/13 in die Handballorganisation von GC. Mit der Erfahrung von knapp 100 Spielen auf NLA-Stufe stellt der 25-jährige von Ballmoos eine optimale Verstärkung für die Tigern dar. In dieser Verpflichtung ist die Kaderplanung von Trainer Daniel Stahl vorerst abgeschlossen.

GROSSFELDHANDBALL

Borba Luzern, der erwartete Sieger

Die Handballer von Borba Luzern gannen erwartungsgemäss das Qualifikationsturnier im Deutweg. Die Luzerner gewannen sämtliche vier Spiele in überzeugender Manier.

Klatsche für die Warriors

FOOTBALL Im letzten Spiel vor den Playoffs unterliegen die Warriors den Calanda Broncos 7:52. Die Warriors mussten ersatzgeschwächt zum amtierenden Meister nach Chur reisen. Sogar die beiden Warriors-Trainer Evan Harrington und Denis Aksak mussten für die Winterthurer aufs Feld und Reciever Moritz Boller rückte als Ersatzquarterback nach, darum fehlte er als Passempfänger. Dafür konnte Timo Schneckenburger nach seiner Verletzung wieder mittun. Es war es auch, der die einzigen Punkte für die Warriors erzielen konnte. Zudem fiel Frisullo schon früh mit einer Fussverletzung aus. In der Verteidigung waren die Winterthurer zu harmlos und in der Offensive blass, aber auch die Broncos schienen nicht in Topform zu sein. Trotzdem siegten die Churer klar. Im Playoff-Halbfinal werden die Warriors voraussichtlich wieder den Calanda Broncos gegenüberstehen. Es sei denn, die Bern Grizzlies könnten sich im Rückspiel gegen die Broncos mit 17 Punkten Vorsprung durchsetzen.

mæ